

Welttag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Frankfurt am Main, 26.04.2024. Der Welttag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zielt darauf ab, das Bewusstsein für sichere Arbeitsbedingungen zu schärfen und die Prävention von Arbeitsunfällen sowie berufsbedingten Krankheiten zu fördern. Krebserregende Gefahrstoffe, sogenannte Kanzerogene, am Arbeitsplatz sind hierbei von zentraler Bedeutung.

Der Hessischen Krebsgesellschaft e.V. ist es ein Anliegen, insbesondere auf die Gefahr durch krebserregende Stoffe als Gefahrenquellen hinzuweisen, um die Sicherheit und Gesundheit von Arbeitnehmer:innen am Arbeitsplatz zu gewährleisten.

In Deutschland gibt es bereits eine Vielzahl von gesetzlichen Regelungen und Vorschriften, die den Umgang mit krebserregenden Stoffen am Arbeitsplatz regeln und auch regelmäßig aktualisiert werden, um den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und den Entwicklungen in der Arbeitswelt gerecht zu werden. Sie stellen sicher, dass Arbeitgeber ihre Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeiter am Arbeitsplatz wahrnehmen und geeignete Maßnahmen ergreifen.

Die Liste an krebserregenden Stoffen ist lang, die bekanntesten Beispiele hierfür sind Benzol, Formaldehyd, Arsen, Asbest, Feinstaub, bestimmte Lösungsmittel, Schweißrauch, Anästhetika, ionisierende Strahlung, Schwermetalle, Radon. Diese Liste ist jedoch nicht erschöpfend, da viele weitere Berufe und Tätigkeiten potenziell krebserregenden Stoffen ausgesetzt sein können. Es ist daher wichtig, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich der potenziellen Gefahren bewusst sind und angemessene Schutzmaßnahmen ergreifen, um das Risiko einer Exposition zu minimieren.

Zunächst geht es um die Identifikation und Bewertung der Gefahrstoffe. Arbeitgeber sollten alle potenziell krebserregenden Stoffe identifizieren, die in ihrem Arbeitsumfeld vorhanden sind und eine Risikobewertung durchführen.

In einem nächsten Schritt geht es um die Kontrolle und Prävention. Es ist wichtig, geeignete Kontrollmaßnahmen zu implementieren, um die Exposition der Arbeitnehmer:innen zu minimieren. Dazu gehören technische Maßnahmen wie die Verwendung von Absauganlagen, persönliche Schutzausrüstung aber auch organisatorische Maßnahmen wie Schulungen und Arbeitsplatzüberwachung.

Zudem sollten Arbeitnehmer:innen zu den Risiken von kanzerogenen Gefahrstoffen informiert und geschult werden, um sich vor potenziellen Gefahren schützen zu können. Ergänzend dazu sollte regelmäßige Gesundheitsuntersuchungen durchgeführt werden. Diese können dazu beitragen, frühzeitig gesundheitliche Auswirkungen einer krebserregenden Exposition zu erkennen.

Von zentraler Bedeutung ist es also, vorausschauend und effektiv die Gefährdungen für die Beschäftigten durch krebserzeugende Gefahrstoffe am Arbeitsplatz zu erkennen und wirkungsvolle Schutzmaßnahmen zu treffen. Der Welttag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz bietet somit eine gute Gelegenheit, diese Themen in den Fokus zu stellen und

die Zusammenarbeit zwischen Regierung, Arbeitgebern, Arbeitnehmer:innen und anderen relevanten Interessengruppen zu fördern, um sicherere und gesündere Arbeitsplätze für alle zu schaffen.

Über die Hessische Krebsgesellschaft e.V.

Die Hessische Krebsgesellschaft e.V. (HKG), mit Geschäftssitz in Frankfurt am Main, wurde 1952 gegründet. Sie ist ein gemeinnütziger Verein onkologisch tätiger Ärztinnen und Ärzte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Förderer aus dem öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Bereich sowie Betroffener und Interessierter. Ziel der Hessischen Krebsgesellschaft ist es, alle mit dem Thema Krebs befassten Organisationen, Krebskranke und deren Angehörige in Hessen zu unterstützen und zu vernetzen und zur Verbesserung der Versorgung beizutragen.

Die Hessische Krebsgesellschaft e.V. ist Ansprechpartnerin für Institutionen, Betroffene und interessierte Einzelpersonen. An 13 Orten werden kostenfrei Informationen, psychosoziale Beratung u. a. angeboten. Es werden auch Präventionsprojekte durchgeführt und darüber aufgeklärt, wie Krebserkrankungen vermieden werden können.

Mit unserer „du bist kostbar“ Kampagne soll ein Leben ohne Krebs ermöglicht werden sowie ein Beitrag geleistet werden, ein Leben mit Krebs zu verbessern.

Die Hessische Krebsgesellschaft ist auf Spenden angewiesen. Spendenkonto:
Deutsche Apotheker und Ärztebank eG | IBAN: DE55 3006 0601 0002 8549 45 | BIC: DAAEDE-DDXXX

<p>Kontakt: Christina Bengler Projektkoordinatorin Hessische Krebsgesellschaft e.V. Schwarzburgstr. 10 60318 Frankfurt am Main Telefon: 069 - 13 38 36 70 E-Mail: bengler@hessische-krebsgesellschaft.de</p>

